

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 117.

Neuenbürg, Dienstag den 2. Oktober

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je später als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Ganttsache des verst. ledigen Holzhändlers u. Bauers Jakob Friedr. Burkhardt von Kapfenhardt wird die Schuldenliquidation am

Montag den 26. Novbr. d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Kapfenhardt vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclasse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verurursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceffe gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Bergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs welcher am

Montag den 19. Novbr.

Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Kapfenhardt vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden

den Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 19. Sept. 1877.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Freitag den 5. Oktober

Vorm. 10 Uhr

im Löwen zu Unterreichenbach aus den bei Unterreichenbach gelegenen Staatswaldungen Unteres Löhned:

251 Am. Nadelholz-Prügel, 122 Am. buchene Prügel, 11 Am. eichene Prügel;

Frauenwald:

42 Am. Nadelholz-Scheiter, 33 Am. dto. Prügel, 1 Am. buchene Prügel.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkäufe.

Am Montag den 8. Okt. d. J.

von Vorm. 10 Uhr an

in der Sonne in Nischelberg, aus den Staatswaldungen: Burkhardt, Enzrücken, Burkhardtenebene, Schachentopf, Wolfsrücken und Wildbaderwand:

1 Am. Buchen-Prügel, 499 Reisp-Prügel; 118 Am. Nadelholz-Scheiter, 323 Prügel, 134 Anbruch und Abfall, 465 Reisp-Prügel und Buchen- und Nadelholz-Reisack auf Hausen geschätzt zu 2200 Wellen.

Ebenfalls selbst am

Dienstag den 9. Okt. d. J.

von Vorm. 10 Uhr an

aus den Staatswaldungen: Fantsberg u. Wolfsbruch:

3 Am. buchene Prügel, 338 Reisp-Prügel; 45 Am. Nadelholz-Scheiter, 280 Prügel, 13 Anbruch, 661 Reisp-

Prügel und Buchen- und Nadelholz-Reisack auf Hausen, geschätzt zu 1200 Wellen.

Altenstaig den 28. Sept. 1877.

R. Forstamt.

Herbegen.

Neusatz.

Anforderung.

In der Nachlasssache des am 7. d. M. gestorbenen Bauern und Farrenhalters Jakob Friedrich Wacker von Neusatz haben

- 1) Die Gläubiger ihre Ansprüche längstens bis 15. Oktober 1877 dem Passengerichte Neusatz bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzuzeigen,
- 2) Die Schuldner der Erbmasse, wenn sie einer Klage entgehen wollen, innerhalb der gleichen Frist Zahlung an den Masseverwalter Carl Ludwig Knöller, Gemeindepfleger in Neusatz zu leisten.

Den 26. Sept. 1877.

R. Amtnotariat Wildbad.

Fehleisen.

Forstbezirk Kaltenbronn.

Aus diesseitigen Domänenwaldungen verkaufen wir mit Zahlungsfrist bis 1. Juni 1878

a. im Submissionswege.

Aus Abtheilung Brotenerberg:

16 Bauhölzer I. Cl. mit 27,65 Fm., 214 II. Cl. mit 283,94 Fm., 1361 III. Cl. mit 1003,01 Fm., 1529 IV. Cl. mit 456,22 Fm. und 51 Säglöße mit 29,96 Fm.

Aus Abtheilung Finsterklinge:

4 Bauhölzer I. Cl. mit 7,52 Fm., 59 II. Cl. mit 76,60 Fm., 692 III. Cl. mit 492,83 Fm., 1036 IV. Cl., 297,02 Fm. und 25 Säglöße mit 18,35 Fm.

Die Angebote — nach Sortimenten und Abtheilungen getrennt — sind für $\frac{1}{100}$ Festmeter zu stellen und längstens bis

Donnerstag, 11. Okt. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ bei unterfertigter Stelle einzureichen, welche auf Anfrage nähere Auskunft ertheilt. Die Eröffnung der Angebote findet zu obiger Stunde statt.

b. in öffentlicher Steigerung.

Aus den Abtheilungen Wannenrain, Sallmannsloh, Kofstall, Hornberg, Altloh, Mannsloh, Horn, Schwarzengrund, Breitloh, Rübenäckerle, Breitlohmih, Junferngang, Blockhaus, Viereichen, Altlinger, Hermannsmih, Bollmerswald, Eichgraben u. Schlagraum, an Langholz:

- 97 Bauhölzer I. Cl. mit 205,65 Fm., 348 Bauhölzer II. Cl. mit 449,95 Fm., 955 Bauhölzer III. Cl. mit 663,45 Fm., 2378 Bauhölzer IV. Cl. mit 606,07 Fm. und 55 Säglöße mit 87,81 Fm.

an Brennholz:

228 Ster Nabelscheitholz, 187 Ster Nabelprügelholz und 1607 Ster Nabelscheit- und Prügelholz gemischt.

Die Steigerung findet am Freitag den 12. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zu Kaltenbrunn statt.

Zum Vorzeigen des Holzes sind Waldhüter Zipse in Kaltenbrunn, Rheinschmidt in Rombach und Dingenfelder in Drolenau angewiesen.

Gernsbach den 27. September 1877. Großh. Bezirksforst Kaltenbrunn. A. A. F e c h t.

G r ä f e n h a u s e n.

Die westliche Seite des Schulhauses in Obernhäusen soll mit Brettern verschalt und mit Zinkplatten überkleidet und die östliche und südliche Seite vergypst werden. Zu dieser Abstreichsverhandlung werden tüchtige Meister auf

M i t t w o c h den 3. Oktober, Vorm. 8 Uhr, auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Den 25. Sept. 1877.

Schultheiß Glauner.

Privatnachrichten.

P f o r z h e i m.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Mit richterlicher Ermächtigung werden aus der Santmasse des Schuhmachermeisters Wilhelm Koopmann in Pforzheim am

Mittwoch den 3. Oktober d. J. Vorm. 9 Uhr

im Laden, Blumenstraße Nr. 4, nachverzeichnete Schuhwaaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- Knaben-, Herren-, Mädchen- und Damenstiefel in eleganter Arbeit, Rohrstiefel, Filzschuhe mit Absätzen, über 100 Stück verschiedene Zugstiefelschäfte, 1 Duzend französische Vorschuhe, 1 Duzend Goldastfahnschuhe, Selbandschuhe, Gummi-Galoshen, Kinder-Gamaschen, 5 Häute Sohlleder, 1 Haut Waschleder, 5 Kalbfelle, 3 Seehundsfelle, 2 Rittlederselle, 6 farbige und 3 weiße

Schaffelle, 2 Rollen Gummizüge, 8 Mr. Filzfutter, 1 Reit Zeugstiefelfutter, 1 Rest Pantoffelzeug und 1 Rest Lasting, 1 Rest Steifleinwand, 150 Flaschen Glacé, 7 Fläschchen Goldlack, Knöpfe, Knopf-Hacken, Stifte, Schleifen, Quasten, Nestel, Einfassband, Garn, Wäpfe, 1 Kiste Wiener Papp, hölzerne und Kautschuk-Abfälle, 52 Herrenleiste, 26 Frauenleiste, 50 Stück Kinderleiste, 3 Stiefelhölzer, 2 Walthölzer, 6 Schusterstühle, verschiedene ältere Schuhe und Stiefel.

Den 27. September 1877.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher: Thomann. Ritter.

P f o r z h e i m.

Bu verkaufen.

100 Cir. sehr schönen Schotthaser,

sowie 200 Centner Dinkel-, Hafer- u. Gerstenstroh hat preiswürdig zu verkaufen.

Chr. Burthardt, am Schloßberg.

5 bis 6000 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen gute Sicherheit anzunehmen gesucht. Offerten nimmt die Exped. der Chronik in Wildbad entgegen.

W i l d b a d. Der Unterzeichnete setzt Krankheits- halber und wegen Aufgabe des Fuhrwerks 1 Pferd,

Braunstute, schweren Schlags, dem Verkauf aus.

Wilhelm Großhans.



laurus camphora.

Dr. Nittinger's unübertroffene Campher-Toilette & Campher-Zahnseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten. Vorräthig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

O b e r n h a u s e n.

Einen neuen einspännigen

Wagen

mit eisernen Achsen und zwei

Seggen

hat zu verkaufen

Johannes Hahn, Wagner.

S c h w a n n.

Ein junger lediger

Säger,

im Feilen bewandert, wird gesucht. Näheres bei Lehrer Scheib.

W i l d b a d.

Unterzeichneter empfiehlt für kommende Saison das Neueste in:

Tuch, Buckskin, Double, Ratiné, Floconné, Flanelle, Moulton und halbwollene Stoffe, fertige Herrenkleider, Damenjacken, Unterhosen und Leibchen, Flanel- Hemden, Krägen und Gravatten.

Diejenigen meiner verehrlichen Abnehmer, welche die bei mir ausgewählten Stoffe anderwärts verarbeiten lassen wollen, werden selbstredend mit aller Zuvoorkommenheit gut und billig bedient.

Fr. Schulmeister.

N e u e n b ü r g.

Tuch & Buckskins,

Kleiderstoffe

in großer Auswahl

empfehl zu den billigsten Preisen

C. Helber.



Neuenbürg. Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Nachdem das

Gasthaus zum „Adler“

in meinen Besitz übergegangen, beehre mich, den Einwohnern von Stadt und Land ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die Wirthschaft eröffnet habe.

Mit dem Bestreben, durch stets **reine Weine**, warme und kalte **Speisen** und **gute Bedienung** die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben, bitte ich um wohlgeneigten Zuspruch und empfehle mich

Den 1. Oktober 1877.

achtungsvoll

Eugen Spiegel,

Sohn des pens. Gerichtsdieners Spiegel.

Wormser Akademie

für Landwirthe, Bierbrauer und Müller

drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch

die Direction

Dr. Schneider.

Neuenbürg.
Einen gut erhaltenen eisernen

Ofen

verkauft

Jaf. Genfle.

Neuenbürg.

Felnsie Eiernudeln

empfehl

W. Nöck, Bäcker.

Aruba.

700 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen Sicherheit aus
Friedr. Fieck.

Neuenbürg.

6 Stück

Baustangen

und circa 100 Stück

Sägschwarzen

hat einzeln oder im Ganzen zu verkaufen

Ad. Kuch,
Nagelschmied.

Illustrirte

Frauen - Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“,
mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein
in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich M 2. 50.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten
gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für
alle Gegenstände der Toilette und etwa

400 Musterzeichnungen für Weisstickerel,
Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer.

24 Reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Vierteljährlich M 4. 25.

Jährlich, ausser Obigem:

noch 24, im Ganzen also 36 grosse colorirte
Modenkupfer und 24 Blätter mit histo-
rischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten,
sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der
Frauen-Zeitung),

kostet Vierteljährlich nur M 1. 25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen
und Postanstalten jederzeit angenommen.

H ö f e n .

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise lie-
bevoller Theilnahme während der
Krankheit meines lieben, nun in
Gott ruhenden Mannes



Christof Fr. Knöller,

für die ehrenvolle Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte, den Vereinen von Höfen,
Calmbach und Wildbad für den erhebenden
Gesang und die Feier am Grabe, sowie für
die reichen Blumenspenden spreche ich hier
mit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Kuise Knöller, Wittwe.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 28. Sept. Von befreundeter
Seite erhält die „N.N.“ folgende Mit-
theilung: In dem Dörfchen Reilhau bei
Kudolstadt lebt einsam der Archidiaconus
Vangenthal, nunmehr 87 Jahre alt, welcher
mit Fröbel zusammen die Lehranstalt Reilhau

gegründet hat und noch jetzt trotz seiner
Erblindung bei Erziehung der die genannte
Schulanstalt besuchenden Knaben mitwirkt.
Dieser alte ehrwürdige Herr war Lieutenant
in der 1. Compagnie des Böhmer'schen
Freikorps und dürfte vielleicht der letzte
noch lebende Offizier desselben sein.

Württemberg.

Seit 1. Oktober findet bei der Perso-
nenpost von Petersthal nach Freu-
denstadt der Abgang aus Petersthal
um 12 Uhr 15 Minuten Nachmittags
(nach Ankunft der ersten Post von Oppenau)
und die Ankunft in Freudenstadt um 4 Uhr
30 Minuten Nachmittags statt.

In der Richtung von Freudenstadt
nach Petersthal tritt eine Aenderung
vorerst nicht ein.

Eine weitere Abtheilung der landwirth-
schaftlichen Ausstellung in Cannstatt ist die
der landwirthschaftlichen Maschinen, wozu
im weiteren Sinn auch die Sensen, Fabrikate
von Friedrichsthal, Hauelsen u. Sohn, die
Garten- und Ackerbaugeräthschaften, Hur-
den zc. zc. gehören.

Stuttgart, 28. Sept. Gestern
wurde der Skating Rink in Rill's
Thiergarten eröffnet. Das ehemalige
Museum der Urwelt hat sich vortreflich
für diesen Zweck einrichten lassen, wenn
auch nicht ohne erheblichen Aufwand. Die
Rollbahn selbst hat einen Flächen-
gehalt von ca. 300 q Meter. Die Bahn
ist spiegelglatt: geschliffener Asphaltboden
auf Betonunterlage, ausgeführt von dem
Asphaltgeschäft Friedr. Mayer aus Frank-
furt. Das Fahren auf der Rollbahn ist
weit leichter zu erlernen als auf dem
Eise. In wenigen Stunden ist der Anfänger
zum Meister geworden und in wenigen Tagen
ist der Meister Virtuoso. Die Uebung
wird von den Aerzten für jedes Geschlecht
und jedes Alter als der Gesundheit zuträ-
glich empfohlen. Dieß wird immer allge-
meiner erkannt; neue Bahnen sind deshalb
im Entstehen begriffen in München, in
Freiburg u. s. w. Die Bedingungen der
Theilnahme sind billig gestellt.

Biberach, 27. Sept. In der gest-
rigen Sitzung beschäftigte sich der Ge-
meinderath mit der Anschaffung der
nöthigen Geldmittel, um nächstes
Jahr die projekirte neue Wasserlei-
tung ins Leben rufen zu können. Es
wurde beschlossen, ein Anleihen im Betrage
von 80,000 M zu machen, dasselbe mit
4 1/2% zu verzinsen und Obligationen im
Betrage von 1000 und 500 M hiefür
anzugeben. Nach 12 Jahren soll mit
der Heimzahlung des Kapitals begonnen
und sollen jährlich 2000 M mittelst Ver-
loosung hierzu bestimmt werden. Selbst-
verständlich muß die Genehmigung der Kgl.
Kreisregierung noch eingeholt werden.

Obertürkheim, 22. Sept. In
der heute stattgefundenen tausend ordent-
lichen Generalversammlung der hiesigen
Delfabrik wurde der Geschäftsbericht
des Gesellschaftsvorstandes vorgetragen,
aus dessen eingehenden Mittheilungen her-
vorging, daß in dem am 30. Juni abge-
laufenen Betriebsjahr sich abermals die
Produktion wesentlich erhöht und ein Ge-
winn von 52,019 M 41 S erzielt wurde.

Auf Antrag des Aufsichtsraths wurden neben der statutenmäßigen Abschreibung von 13,902 M 4 J eine außerordentliche Abschreibung von 16,500 M und die Verteilung einer Dividende von 20 M pro Aktie beschlossen.

In Klein-Ingersheim O.A. Besigheim brach den 29. Sept. Morgens 7 Uhr Feuer aus, in Folge dessen die Kunstmühle daselbst gänzlich abbrannte. Schaden beträchtlich. Ueber die Entstehungsursache ist zur Zeit nichts Näheres bekannt.

Nagold, 3. Sept. Die Erdarbeiten auf dem zum Seminarbau bestimmten Bauplatz sind seit einigen Wochen in Angriff genommen worden. Der Bauplatz liegt in der Nähe des Bahnhofs neben dem Stadtgarten, mit der Front gegen das Nagoldthal und die Schloßberggrüne und bietet für den ausgedehnten Bau ein ebenso schönes als gesundes Terrain.

Schweiz.

Airolo, 19. Sept. Der Brand am 17. September brach kurz nach 1 Uhr Nachmittags durch einen Bäckerosen im oberen Theile von Airolo aus. Die Bevölkerung, überrascht und entsetzt durch das furchtbare schnelle Umsichgreifen des Brandes stand wie gelähmt von dem furchtbaren Unglück da. Inzwischen stand der Telegraphenbeamte, Vater von 5 kleinen Kindern, angesichts seines Hauses, das lichterloh brannte, treu und unerschütterlich an seinem Apparate und sandte die Schreckens Kunde hinaus in den ganzen Kanton und über den Gotthard hinüber. Das war Hilfe in der Noth. Gegen 9 Uhr Abends war man Herr der Situation geworden. Ungefähr 160 Häuser, 10 Ställe, die Kirche, das Gemeindehaus und die Schulen sind zerstört. Nur etwa der fünfte Theil des Ortes ist gerettet. Der Schaden dürfte über 3 Millionen betragen. Unter den zerstörten Gegenständen befinden sich auch sämtliche Schriften und Bücher der Gemeinde. Nach Erbrechung des angeblich feuerfesten Schranzes, in welchem dieselben eingeschlossen waren, fand sich nur noch ein Aschenhaufen vor.

Ausland.

Die in Cincinnati (Ohio) erscheinenden „Protestantischen Zeitblätter“ berichten in einer der „Tübinger Chronik“ zugegangenen Nummer über die Tübinger Jubiläumsfeier in Cincinnati. In einem der bei der Feier gesungenen Lieder finden sich folgende Strophen:

O Schwabenland, O Schwabenland,
Wie sprichst Du zum Gemüthe!
Du kennst nicht nur die Schwabenreiche,
Bist auch an tausend Schätzen reich,
O Dichterreich, o Schwabenland,
Des Geistesreiches Blüthe!
O deutsches Reich, o deutsches Reich,
Wie weckst Du unser Sehnen;
Nach deutscher Kraft und Wissenschaft,
Nach deutschem Sang und Rebenast,
Nach deutscher Treu', O deutsches Reich,
Wir denken Dein mit Thränen.

Vom Krieg.

Ueber die angeblich um Plewna seit einigen Tagen entbrannte neue Proße

Schlacht fehlt jede weitere Nachricht. Russischerseits sollen, wie man aus Constantinopel meldet, nicht weniger als hunderttausend Mann am Angriff betheiligt sein; die Garden wären also dort bereits in die Linie eingerückt. Das Endergebnis muß man natürlich abwarten.

Berlin, 26. Sept. Das entscheidende Ergebnis der Septemberschlachten tritt jetzt erst an das Licht. Bisher kannte man nur die Zahl der Verwundeten, welche die Ambulanzen vom Schlachtfeld aufgelesen, und annähernd die Zahl der Todten. Heute weiß man, daß auch zahlreiche Gefangene in die Hände der Türken gefallen sind. Der Verlust der Russen, welche mit etwa 100,000 Mann die türkischen Stellungen angegriffen, beziffert sich in runder Summe auf 25,000 Mann. Von der 12,000 Mann starken Brigade Stobeleffs sind nach der eigenen Angabe dieses Generals nur 4000 Mann übrig geblieben. Die Rumänen haben von ihren etwa 26000 Mann starken zwei Divisionen 5000 Mann verloren. Diese Zahlen reden eine furchtbar deutliche Sprache. Die letzte Affaire von Plewna war verhältnismäßig die blutigste Schlacht unseres Jahrhunderts. Die deutsche Armee hat bei ihrem Angriff auf die französischen Stellungen bei Gravelotte wohl auch 25,000 Mann verloren; aber sie war 225,000 Mann stark, es wurde somit der neunte Mann der Gesamtsärke außer Gefecht gesetzt; die russische Armee dagegen hat von ihrer Gesamtsärke den vierten Mann verloren und — umsonst! Die Stimmung der Deutschen nach den Verlusten von Gravelotte war eine traurige, aber trotzdem eine gehobene und selbstbewußte; die Russen sind nach der dritten bei Plewna verlorenen Schlacht niedergeschmettert und rathlos.

Miszellen.

Der Koloradokäfer und die Mittel zur Vertilgung desselben.

(Schluß.)

Eine andere Art der Anwendung des genannten Mittels wird in einem ebenfalls an die „W. Z.“ gerichteten Schreiben eines Amerikaners erläutert, dasselbe lautet: „Die ausgewachsenen Käfer schaden weniger bei ihrer ersten Erscheinung im Frühjahr, darum wenden wir nicht gleich Gift an, weil das Gift der jungen Pflanze schadet, sondern gehen wöchentlich zweimal von Pflanze zu Pflanze, tödten die Käfer — nicht mit der Hand, weil sie giftig sind — sammeln die Eier und vernichten dieselben. Trotz aller Vorsicht wird bei trockenem warmem Wetter die junge Brut erscheinen. Sobald die Kartoffelblüthe sich zeigt, ist die Pflanze stark genug, um Gift — Pariser Grün — anzuwenden. Wir nehmen einen Eßlöffel voll Pariser Grün zu einem Eimer voll Wasser, tauchen einen kurzen Haidebesen in diese Mischung, welche fortwährend ungerührt wird und besprengen die Pflanze, auf welcher die Käfer sich zeigen. Ein Pfund Pariser Grün genügt für drei Acker. Manche mischen das Gift mit Gyps, Kalk oder Mehl aber der Wind weht zuweilen den Staub auf Weiden u. s. w. und Pferde

und Kühe oder Hühner werden dann mitunter vergiftet; deshalb nehmen wir nur Wasser. Tabaksjauche und andere Mittel sind nutzlos. Wenige Hühner fressen die Käfer, auch die Vögel berühren sie nicht. Jedes Kartoffelfeld sollte so behandelt werden, denn ein vernachlässigtes Feld liefert Käfer für ganze Strecken. Das Gift schadet der Frucht nicht. Wir haben die Kartoffeln so behandelte Stauden während zwei Winter genossen.

Von Professor Dr. Kühn in Halle wird über denselben Gegenstand nachstehende vom 1. v. M. datirte Zuschrift an die „Magdeb. Ztg.“ gerichtet: Nach den in Amerika gewonnenen Erfahrungen ist das Schweinfurter Grün (arsenik-eisigsaurer Kupferoxyd) das sicherste Mittel, um die Ausbreitung dieses gefährlichen Feindes der Kartoffelpflanze zu beschränken. Die Anwendung dieser giftigen Substanz im trockenen Zustande (mit Mehl oder Gips gemischt) ist jedoch für die mit dem Austreten beschäftigten Arbeiter nicht ohne Gefahr, deshalb ist es zweckmäßig, das Schweinfurter Grün in Wasser zu vertheilen und die Pflanzen mit dieser Mischung zu besprengen. Hiefür wurde in Amerika ein besonderer Apparat konstruirt, der den Namen „Liquid Atomyzer“ führt. Ein in unserem Besitz befindliches Exemplar dieses Apparats habe ich auf dem Versuchsfelde und in dem Garten des landwirthschaftlichen Instituts geprüft und recht bewährt gefunden. Der Apparat arbeitet bei angemessener Behandlung vortreflich und vertheilt das Giftwasser in ganz befriedigender Weise über die Pflanzen. Auch bei Anwendung von zu $\frac{1}{8}$ verdünntem Tabaksgerast (wie ihn Sch. W. Herz in Genua liefert) arbeitete der Apparat gut. Mit dieser Flüssigkeit wurden Pflanzen besprengt, die sehr reich mit Blattläusen besetzt waren. Die Blattläuse starben in Folge dessen vollständig ab, während die Pflanzen durch das Besprengen nicht benachtheiligt wurden. Dieser Apparat wird sich unter Anwendung geeigneter Sprengflüssigkeit nicht nur gegen den Kartoffelkäfer und Blattläuse, sondern auch gegen die auf Zuckerrübenseldern oft sehr schädlichen Schild- und Aaskäfer, gegen die Raupen der Gammaule und andere Blatiseinde erfolgreich erweisen. Wegen der großen Nützlichkeit dieses Sprengapparates lasse ich denselben in mehreren Exemplaren hier anfertigen und stelle dieselben gegen Ersoß der Herstellungskosten, die sich auf ca. 25 M. berechnen werden, zur Disposition. Etwaige Anfragen oder Bestellungen wolle man an das landwirthschaftliche Institut der Universität Halle richten. Es werden nur geprüfte Exemplare abgegeben. Während meiner Abwesenheit wird Hr. Administrator Menzel, der mich bei der Ausführung der Versuche unterstützte, die Prüfung der fertig werdenden Apparate vornehmen. Jedem Apparate wird eine Anweisung zu zweckmäßigem Gebrauch desselben beigegeben werden.“

Da der „Liquid Atomyzer“ nach Kühn auch zur Vertilgung der Blattläuse sich bewährt hat, so empfiehlt sich die Anschaffung auch für Hopfenplantagebesitzer. (Wochenbl. für Land- und Forstw.)

